

Leichter Einstieg in die Berufsbildung

Bern, 05.09.2006 - Bessere Koordination von berufsbildenden Angeboten im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit

Die Überbrückungsmassnahmen der Berufsbildung und der Arbeitslosenversicherung (ALV) zu Gunsten der Schulabgänger sollen von einer Arbeitsgruppe überprüft werden. Das Ziel ist, diese Massnahmen untereinander besser zu koordinieren, Jugendarbeitslosigkeit zu vermindern und den Jugendlichen den Weg in eine Berufsbildung zu erleichtern.

Die Motivationssemester richten sich an arbeitslos gemeldete Schulabgänger. Sie helfen den Jugendlichen, Klarheit über die beruflichen Ziele zu schaffen und sie bei der Wahl des Bildungsweges zu unterstützen. Die Motivationssemester dauern sechs Monate und setzen sich aus einem Beschäftigungs- und einem Bildungsteil zusammen. Im Jahr 2005 haben 8'500 Jugendliche ein Motivationssemester absolviert.

Die Teilnehmer eines Motivationssemesters erhalten einen monatlichen Unterstützungsbeitrag von 450 Franken. Aus der Praxis wurde der Vorwurf geäussert, dass der Beitrag die Jugendlichen daran hindern könnte, die anderen Einstiegsmöglichkeiten in die Berufsbildung zu nutzen. Diese entrichten den Jugendlichen kein Entgelt.

Um die Priorität klar auf die Berufsbildung und nicht auf die ALV zu legen und dies möglichst für die Schulabgänger dieses Sommers anzuwenden, hat das SECO im August 2006 Änderungen der Arbeitslosenversicherungsverordnung im Bereich der Motivationssemester geprüft und den Kantonen zur Konsultation vorgelegt.

Auf Grund dieser kurzen Vernehmlassung und einer Diskussion im Rahmen der Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung unter Beteiligung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie hat das SECO entschieden, auf eine kurzfristige Änderung zu verzichten und die Überbrückungsmassnahmen (Motivationssemester sowie andere Einstiegsmöglichkeiten) durch eine Arbeitsgruppe einer vertieften Prüfung zu unterziehen. Das Ziel besteht darin, diese Massnahme mit denjenigen der Berufsbildung noch besser zu koordinieren sowie den Jugendlichen den Einstieg in die Berufsbildung weiter zu erleichtern.

In der Arbeitsgruppe unter Leitung des SECO werden Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, kantonalen Berufsbildungsämtern und kantonalen Arbeitsämtern sowie weitere interessierte Kreise Einsitz nehmen.

Bern, 5. September 2006

Staatssekretariat für Wirtschaft

Kommunikation

Adresse für Rückfragen:

Rita Baldegger

Leiterin Kommunikation

SECO

Tel. +41 (0)31 323 37 90

Herausgeber:

Staatssekretariat für Wirtschaft

Internet: <http://www.seco.admin.ch>